

Stadt Remda-Teichel gegen weitere Windkraftanlagen

Bei Treppendorf stehen bereits vier Windkrafttr der. Jetzt gibt es Bestrebungen eines Investors, auch bei Sundremda welche zu bauen. Dagegen regt sich Widerstand.



Blick auf die beiden Windräder bei Treppendorf. Foto: Heike Enzian

Remda-Teichel. Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag einstimmig gegen die weitere Ausweisung von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Stadt Remda-Teichel ausgesprochen. Das gilt auch für dementsprechende bauaufsichtliche Genehmigungsverfahren im Außenbereich. Hintergrund sind die Pläne eines Investors, nahe Sundremda weitere Windkrafttr der bauen zu wollen. „Es geht darum, den Verfahren, die momentan im Anlaufen sind, Einhalt zu gebieten, zumindest so lange die Auswirkungen auf Leben und Gesundheit der Anlieger nicht bekannt sind“, so Stadträtin Dorothea Hamm (CDU). „Ich denke, wir haben als Stadt mit den Windkraftträdern bei Treppendorf, der Biogasanlage und der Photovoltaikanlage in Teichr da und den zahlreichen privaten Photovoltaikanlagen unser Soll in Sachen erneuerbare Energie erfüllt. Ein planloses Vorantreiben von weiteren Anlagen sollte verhindert werden“, ergänzte sie. Der Stadtrat hat außerdem beschlossen, Bürgermeister Peter Pabst (FW) zu beauftragen, eine entsprechende Stellungnahme zu erstellen, die an die Adresse der Regionalplaner für Ostthüringen geht. Angestrebt wird, dass keine neuen Entscheidungen getroffen werden, so lange der Regionalplan für Ostthüringen in Bezug auf Windenergie in Planung ist. Stadtrat Kurt Ihm (Bürger für Remda-Teichel) verwies darauf, in der Stellungnahme auch Bezug zu nehmen auf die FFH-Schutzgebiete. Außerdem sollte vom Investor ein Umweltvertr glichkeitsgutachten gefordert und darauf im Zuge der Verhandlungen zu Grundstücksverkäufen auch hingewiesen werden.

Geld für rechtliche Beratung bei Bedarf

Darüber hinaus hat der Stadtrat beschlossen, eine zusätzliche Haushaltsstelle über 1000 Euro zu schaffen. Diese Summe soll zur Verfügung stehen, um gegebenenfalls kurzfristig einen Rechtsanwalt einschalten zu können. „Ich hoffe, wir brauchen es nicht. Aber wenn es ernst wird, sollten wir schnell handeln können, um rechtliche Beratung einholen zu können“, so Dorothea Hamm. Ursprünglich sollten dafür 7000 Euro vorgehalten werden. Das war einigen dann doch zu viel. Für den Änderungsantrag, die Summe auf 1000 zu reduzieren, stimmen neun Stadträte, drei stimmten dagegen bei einer Stimmenthaltung.

[Kreistag Saalfeld-Rudolstadt: Bau von Windkraftanlagen soll auf Eis gelegt werden](#)